

Unaufdringlich

... die Vorteile Sasuke als Wingman zu haben

Von Gaomee

Kapitel 2: Es dämmt...

Um ein Uhr morgens schlich sich Sakura durch das Hotel und in ihr eigenes Zimmer. Kurz kramte sie in ihrer Tasche nach der Karte und öffnete endlich. Sofort ließ sie alles achtlos zu Boden fallen und ging um die Ecke, um sich auf's Bett zu schmeißen. Da lag allerdings schon jemand. Sasuke hatte sich mit allen Gliedmaßen ausgestreckt auf dem Bett breit gemacht. Als er sie hörte, sprang er auf und grüßte freundlich.

"Was machst du denn noch hier?", wunderte sie sich. "Ich hätte gedacht, du hast gerade Spaß mit Stella ... Ella? Bella?" Sie versuchte sich an den Namen zu erinnern, während sie doch noch kurz ins Bad verschwand.

"Dasselbe könnte ich dich fragen", erwiderte er vom Türrahmen, in dem er lehnte.

"Für Sex war der gut, aber großartig kuscheln wollte ich jetzt nicht mit dem", gestand sie. "Ist einfach nicht so mein Ding."

"Bei mir liegst du doch auch manchmal auf dem Arm."

"Ja, das ist auch was anderes", winkte sie ab. "Da fühl ich mich wohl und das ist komfortabel." Ihre Stimme wurde etwas undeutlich als sie das Glitzertop durch ein normales ersetzte. Dann quetschte sie sich in Boxershorts an ihm vorbei und krallte sich das Bett, bevor er es wieder ganz für sich beanspruchen konnte.

"Hab ich mehr Fettpolster, oder was?", spielte er den Empörten und folgte ihr.

"Ach Quatsch", grinste sie. "Du hast da so eine Mulde zwischen Brust und Schulter. Die ist perfekt für einen Kopf. Hat dir das noch keiner gesagt?" Sie war bereits dabei einzuschlafen als er sich zu ihr legte und antwortete.

"Nein, noch keine."

Er beobachtete noch eine Weile ihr friedliches Gesicht, dann rutschte er zu ihr herüber und drückte ihr einen federleichten Kuss auf die Lippen.

"Schlaf gut."

Aber Sakura war hellwach.

Sie hatte nicht damit gerechnet, doch der Typ von gestern wollte sie wiedersehen, stellte sie fest als sie am Morgen auf ihr Mobilfunktelefon blickte.

Beim Frühstück zeigte sie Sasuke das Display und verkündete "Hey, dein Steven will mich wiedersehen!"

Er warf beim Kaffeetrinken einen kurzen Blick darauf.

"Ja, wunderbar. Ich geh mit der Kellnerin von gestern aus."

Sakura verdrehte die Augen.

"Wenn ich dich nicht kennen würde, würde ich dich für'n herzlosen Playboy halten."

Sie schaufelte sich den letzten Bissen Müsli in den Mund.

"Aber du kennst mich, also kannst du dir sicher sein, dass ich ein herzloser Playboy bin." Er schmunzelte und sie nickte heftig, aber ironisch.

"Willst du noch sonnen, bevor es zu heiß wird?"

Sie überlegte kurz, schüttelte aber dann den Kopf.

"Ich hätte Bock auf den Pool. Kommst du mit?"

Er nickte und lächelte der Kellnerin über ihre Schulter hinweg an.

"Da freut sich ja jemand auf heute Abend!", stellte Sakura amüsiert fest.

Er ging voran. Sakura trank nur schnell ihren Orangensaft auf, bevor sie folgte.

Am Pool traf sie sogar kurz Steven.

Sasuke hatte sie gerade ins Wasser geschmissen und sprang ihr nach als er aus der Lobby kam.

"Du Arsch!", krächzte sie und versuchte ihn mit sich unter Wasser zu ziehen. Alles, was sie aber erreichte war, dass sie mit beiden Beinen um seine Mitte geschlungen wie ein Äffchen an ihm hing und sich sein schallendes Gelächter anhören durfte.

"Gib`s auf", riet er, aber sie wollte nicht. Bis Steven sich an den Beckenrand hockte und sie begrüßte.

Sofort stieß sie sich ab und kam zu dem Neuankömmling geschwommen.

"Mein Kumpel ist ein Arsch", erläuterte sie die Situation und Steven lächelte wissend.

"Also hast du nichts dagegen, wenn ich dich heute Abend entführe?"

Sie schüttelte den Kopf. "Natürlich ni-!"

Da wurde sie von Sasuke abermals untergetaucht.

"Sorry, Alter, aber du bist erst heut Abend dran" Sasuke ging noch nicht einmal in Deckung als Sakura wieder auftauchte und ihn einer Furie gleich nass spritzte. Er sah nur Steven hinterher wie er es sich auf eine der Liegen bequem machte.

Dann drehte er sich endlich zu der wütenden Sakura um. Ihr klitschnasser Körper war ziemlich attraktiv, doch er blieb an den Augen hängen. Er packte sie um die Taille, hob ihr Fliegengewicht in die Höhe und freute sich als er sie wieder in hohem Bogen ins Wasser beförderte.